

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

4. JAHRGANG

BERLIN, DEN 9. MÄRZ 1932

NUMMER 49

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

GELDKAPITAL UND SACHINVESTITIONEN

A. Die Geldkapitalien

Die Summe der inländischen Geldkapitalien, die der deutschen Volkswirtschaft zur Verfügung stehen, hat sich im Jahr 1931 außerordentlich stark vermindert. Die statistisch erfaßbaren Geldkapitalien sind ihrem Nominalwert nach um 3 Mrd. RM gesunken, während sie noch im Jahr 1930 um mehr als 2 Mrd. RM zugenommen hatten. (Dabei sind die Veränderungen des Kurswerts der Wertpapiere noch nicht berücksichtigt.)

hatten Geldumlauf und Bankdepositen zum ersten Male abgenommen; die Verringerung wurde aber durch einen Zuwachs der Spareinlagen, der Prämienreserven der Versicherungen und des Absatzes an Rentenpapieren noch mehr als ausgeglichen; die Gesamtsumme der erfaßten Posten hat sich 1930 immerhin noch um 2 Mrd. RM erhöht. Erst im Jahr 1931 hat im Zusammenhang mit den bekannten Ereignissen der Geldkapitalbestand rasch abgenommen: Der Stückgeldumlauf stieg

Veränderung des deutschen Geldvermögens*)
(soweit statistisch erfaßbar); in Mill RM

	1925	1926	1927	1928	1929	1930 ^{*)}	1931	
							1. Halbj. ^{*)}	2. Halbj. ^{*)}
Vorwiegend Kassen- und Betriebsgelder:								
Stückgeld (Noten u. Münzen)	+ 907,0	+ 618,9	+ 473,0	+ 317,7	+ 11,0	— 222,5	— 420,4	+ 740,0
Bankdepositen.	+ 2090,6	+ 2864,3	+ 1306,3	+ 2942,3	+ 64,8	— 1170,8	— 677,7	— 1525,0
Zusammen	+ 2997,6	+ 3483,2	+ 1779,3	+ 3260,0	+ 75,8	— 1393,3	— 1098,1	— 785,0
Vorwiegend Vermögensgelder:								
Spareinlagen	+ 1407,2	+ 1864,9	+ 2076,5	+ 2914,5	+ 2493,5	+ 1776,9	+ 284,1	— 1925,0
Kapitalanlagen der Versicherungen	+ 419,6	+ 686,4	+ 962,6	+ 958,2	+ 1012,6	+ 951,0	+ 283,8	+ 125,0
Festverzinsliche Wertpapiere ^{*)}	+ 799,8	+ 924,7	+ 597,6	+ 1308,8	+ 386,3	+ 676,3	+ 222,2	— 475,0
Zusammen	+ 2626,6	+ 3476,0	+ 3636,7	+ 5181,5	+ 3892,4	+ 3404,2	+ 790,1	— 2275,0
Zusammen	+ 5624,2	+ 6959,2	+ 5416,0	+ 8441,5	+ 3968,2	+ 2010,9	— 308,0	— 3060,0
Außerdem:								
Emissionen von Aktien ^{*)}	+ 656,0	+ 988,0	+ 1438,0	+ 1339,0	+ 979,0	+ 555,0	+ 352,0	+ 75,0
Ausländische Wertpapiere ^{*)}	—	—	+ 58,0	+ 14,0	+ 19,0	—	+ 7,0	—

*) Ohne die Anlage im Ausland. — ¹⁾ Soweit sie sich im Besitz des Publikums befinden. — ²⁾ Die Aktien sind nicht in die Summe der Geldkapitalbildung einbezogen, weil sich der Absatz an das Publikum nicht schätzen läßt. — ³⁾ Auch die Emissionen von ausländischen Wertpapieren in Deutschland sind in der Übersicht in die Summe der Geldkapitalbildung nicht eingerechnet worden, weil hier die Tilgungen nicht bekannt sind. — ⁴⁾ Z. T. vorläufige Zahlen. — ⁵⁾ Schätzung.

In vorstehender Übersicht sind als „Geldkapital“ folgende Einzelposten zusammengefaßt worden: Der Umlauf an Stückgeld (Noten und Münzen), die Einlagen bei Banken und Sparkassen, die Prämienreserven der Lebensversicherungen und der Absatz an festverzinslichen Papieren an das Publikum. Dabei wurde nach Möglichkeit versucht, ausländische Leihgelder auszusondern, um eine Vorstellung von der inländischen Geldkapitalbildung zu erhalten.

Die hier genannten Beträge umfassen freilich nicht das gesamte Geldkapital; Geldforderungen, die nicht über den offenen Markt gegangen sind (z. B. Privathypotheken), sind in den Zahlen nicht enthalten. Auch die Geldanlage in Aktien mußte unberücksichtigt bleiben, da nicht genau bekannt ist, welcher Teil der Aktienemissionen in die Hände des Publikums gelangte. Schließlich ist darauf hinzuweisen, daß in den verwendeten Zahlen noch Doppelzählungen stecken können, wenn auch versucht wurde, sie nach Möglichkeit auszuschalten. Trotz all dieser Vorbehalte dürfte die Zahlenreihe doch ein zutreffendes Bild von der Entwicklungsrichtung der inländischen Geldkapitalversorgung Deutschlands in den letzten Jahren geben.

Die auf diese Weise errechneten Summen erreichten im Jahr 1928 mit einer Zunahme um 8,4 Mrd. RM ihren Höhepunkt. — Im Jahr 1930

zwar an; dafür haben sich die Bank- und Spareinlagen und der Umlauf an festverzinslichen Wertpapieren ungewöhnlich stark vermindert.

B. Die Sachinvestitionen¹⁾

1. Neuanlagen

Im Jahr 1928, also auf dem Höhepunkt der Konjunktur, waren in der deutschen Volkswirtschaft — über den laufenden Ersatz der bestehenden Produktionsanlagen hinaus — Neuanlagen im Betrag von 7,3 Mrd. RM vorgenommen worden. Im Jahr 1930 war die Errichtung neuer Anlagen bereits auf 2,8 bis

¹⁾ Vgl. Sonderheft 22 der Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung „Kapitalbildung und Investitionen in der deutschen Volkswirtschaft 1924—1928“.

3 Mrd. RM zurückgegangen. 1931 vollends dürfte im Gesamtbereich der deutschen Volkswirtschaft die Minderung der vorhandenen Anlagen durch laufenden Verschleiß und Überalterung größer gewesen sein als die Summe der Ersatzinvestitionen und der vereinzelt Neuinvestitionen. Mit anderen Worten: die deutsche Volkswirtschaft hat im Jahr 1931 von der Substanz

1930: 2100 Mill. RM
1931: höchstens 1500 „ „ „

Dabei sind die Zahlen für 1931 noch durch die verhältnismäßig günstigen (am gegenwärtigen Stand gemessen!) Ergebnisse der ersten Monate des Jahres 1931 beeinflusst. Welchen Tiefstand die Investitionstätigkeit in der letzten Zeit erreicht hat, wurde in der letzten Nummer des Wochenberichts auf Grund des Eisenverbrauchs dargelegt.

Am stärksten haben sich seit 1928 die Neuinvestitionen der Industrie vermindert. Bereits im Jahre 1929 erreichten sie nur noch 40 v.H. des Umfangs, den sie 1928 hatten, und schon 1930 dürften in der Industrie nicht einmal mehr die Ersatzinvestitionen, die den laufenden Abschreibungen entsprechen, durchgeführt worden sein. Der Anlagenbestand hatte sich 1930 um schätzungsweise 50 Mill. RM vermindert. Noch wesentlich größer ist dieser Fehlbetrag bei den industriellen Investitionen für das Jahr 1931 zu veranschlagen.

Wie in der Industrie sind auch die Investitionen des Handwerks, des Groß- und Einzelhandels und der Landwirtschaft seit 1928/29 beträchtlich zurückgegangen. 1930 kam hier die Investitionstätigkeit zum Stillstand; nur die Landwirtschaft hat ihren Viehbestand noch weiter erhöht und dadurch gewisse Neuinvestitionen aufzuweisen.

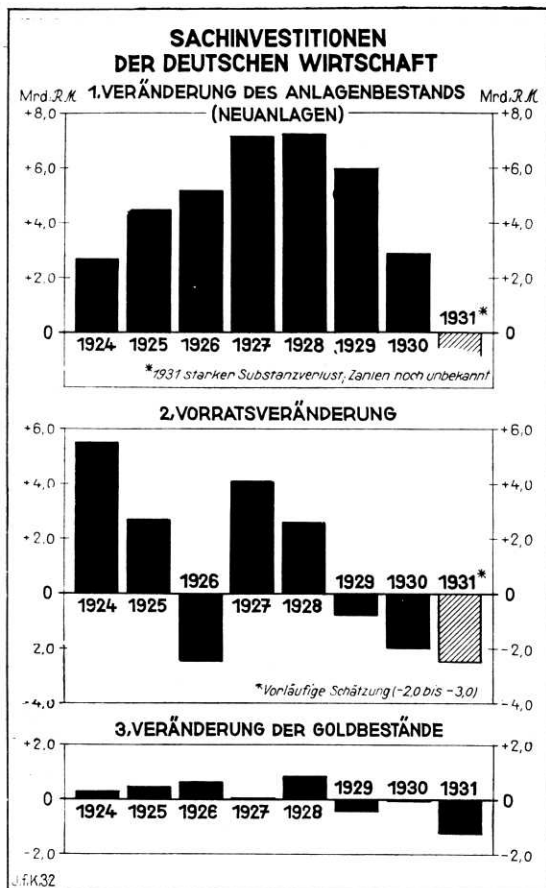
Bei der öffentlichen Hand und der Mehrzahl der im Einflußbereich der öffentlichen Wirtschaft stehenden Gruppen sind noch 1929 die Investitionen viel weniger stark eingeschränkt worden als in der privaten Wirtschaft. Die Neuinvestitionen der öffentlichen Verwaltungswirtschaft selbst gingen im Jahr 1929 gegenüber 1928 nur um rd. 4,5 v.H. zurück. Auch die Investitionen im Wohnungsbau sind 1929 gegenüber 1928 nur wenig geringer gewesen. Die Aufwendungen für den Ausbau der Anlagen für die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung sind 1929 sogar noch etwas gestiegen. Ähnlich stark wie in der privaten Wirtschaft sind dagegen die Investitionen auf dem Gebiet des Verkehrswesens zurückgegangen; besonders die Reichsbahn hat ihre Anlagetätigkeit stark einschränken müssen.

Erst 1930 hat sich bei den öffentlichen Investitionen ein entscheidender Umschwung durchgesetzt. Die Aufwendungen der öffentlichen Verwaltungswirtschaft sind um mehr als die Hälfte gesunken. Ähnliches gilt für das Verkehrswesen und die Versorgungsbetriebe. Lediglich die Investitionen auf dem Gebiet des Wohnungsbaus waren auch 1930 noch verhältnismäßig hoch.

2. Vorratsveränderungen

Die Vorräte der wichtigsten Gruppen der deutschen Wirtschaft sind in den Jahren 1929 und 1930 stark vermindert worden; sie wurden 1929 um 0,8 Mrd. RM und 1930 um rd. 2 Mrd. RM gesenkt. Vor allem in der Industrie und im Großhandel sind die Vorräte abgebaut worden. Die Einzelhandelsvorräte blieben 1929 im ganzen noch unverändert; seit 1930 gehen aber auch sie zurück.

Bei diesen Veränderungen im Vorratsbestand muß man berücksichtigen, daß hier neben den Veränderungen in den Vorratsmengen auch die Senkung der Preise eine Rolle spielt. In zahlreichen Geschäftsberichten von Industrie- und Handelsunternehmen wird darauf hingewiesen, daß die Verminderung der Lagerwerte nur zum Teil auf einer mengenmäßigen Senkung beruhe. Der Rückgang der Inventurwerte ist offenbar zu einem erheblichen Teil auf die starken Preisrückgänge zurückzuführen.



gezehrt. Der Sachgüterbestand der Volkswirtschaft mußte in Anspruch genommen werden, um das Defizit der öffentlichen Wirtschaft und der Unternehmungen zu decken.

Das Bild der Investitionstätigkeit in den beiden letzten Jahren ist im einzelnen freilich noch nicht näher zu zeichnen, weil die dazu notwendigen Angaben nicht vollständig vorliegen. Immerhin aber lassen einige repräsentative Reihen die Entwicklungslinie bereits deutlich erkennen.

So dürfte die baugewerbliche Brutto-Produktion, der wichtigste Maßstab für die volkswirtschaftliche Investitionstätigkeit (wobei Neuanlagen und Ersatzanlagen im Wohnungsbau, gewerblichen und öffentlichen Bau zusammengefaßt sind), 1931 höchstens noch 4,50 Mrd. RM betragen haben. Der Wert der Bauproduktion ist damit auf den tiefsten Stand seit 1924 gesunken.

Die Maschineninvestitionen der deutschen Wirtschaft sind seit 1928 ebenfalls in wachsendem Maße zurückgegangen. Der inländische Maschinenverbrauch Deutschlands (Produktion + Einfuhr — Ausfuhr) hat sich wie folgt entwickelt:

1928: 3030 Mill. RM¹⁾
1929: 2940 „ „¹⁾

¹⁾ Nach „Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten“.

Über die Entwicklung der Vorräte im Jahre 1931 stehen bis jetzt nur sehr wenig zahlenmäßige Anhaltspunkte zur Verfügung. Aus den vorhandenen Anzeichen aber wird man schließen dürfen, daß für dieses Jahr mindestens mit dem gleichen Rückgang der Vorräte zu rechnen ist wie im Jahr 1930. Zwei Punkte allein machen es wahrscheinlich, daß die Verminderung der Vorräte sogar noch größer gewesen ist:

1. die akute Zuspitzung der Kreditschwierigkeiten, die die Unternehmungen gezwungen hat, aus Gründen der Liquidität ihre Vorräte abzubauen;

2. der Rückgang der Preise, der automatisch den Wert der Vorräte herabgesetzt hat.

*

Um das Bild der Bestandsverminderingen an Sachgütern der deutschen Volkswirtschaft zu vervollständigen, ist neben den Veränderungen in den Neuanlagen und in den Vorräten auch noch die Veränderung der Goldbestände bei den Notenbanken zu berücksichtigen. Die deutschen Notenbanken haben seit 1929 ihre Goldbestände dauernd vermindern müssen. Besonders das Jahr 1931 hat mit mehr als 1,2 Mrd. RM einen erheblichen Verlust der Goldbestände gebracht.

Die Neuinvestitionen der deutschen Volkswirtschaft 1924 bis 1929
In Millionen RM

Wirtschaftszweig	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930 ³⁾	1931
1. Veränderung des Anlagenbestands (Neuanlagen)								
1. Industrie (abzügl. industriell. Wohnungsbau)	+ 319	+ 955	+ 459	+ 835	+ 980	+ 387	— 50	In allen Wirtschaftszweigen schärfste Einschränkung der Investitionstätigkeit. In weiten Bereichen der Wirtschaft sind nicht einmal mehr die zum Ausgleich der Abschreibungen erforderlichen Ersatzinvestitionen durchgeführt worden.
2. Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserversorgung	+ 235	+ 539	+ 622	+ 469	+ 731	+ 736	+ 350	
3. Verkehr	+ 746	+ 789	+ 827	+ 1080	+ 937	+ 763	+ 300	
4. Landwirtschaft, Molkereiwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau	+ 683	+ 137	+ 628	+ 657	+ 297	+ 134	+ 200	
5. Handwerk	+ 57	+ 166	+ 116	+ 209	+ 157	+ 100	± 0	
6. Einzelhandel	+ 47	+ 103	+ 97	+ 179	+ 202	+ 153	± 0	
7. Großhandel	+ 35	+ 85	+ 30	+ 85	+ 100	+ 50	± 0	
8. Wohnungswirtschaft	— 25	+ 685	+ 884	+ 1826	+ 2068	+ 1975	+ 1400	
9. Öffentliche Verwaltungswirtschaft	+ 495	+ 849	+ 1249	+ 1569	+ 1511 ²⁾	+ 1443	+ 500 bis 700	
10. Wohlfahrtswesen und Sozialversicherung	+ 25	+ 61	+ 67	+ 79	+ 109	+ 113	+ 50	
11. Sonst. Wirtschaftsgruppen	+ 84	+ 163	+ 177	+ 180	+ 177	+ 160	+ 50	
Neuanlagen insgesamt	+ 2701	+ 4532	+ 5156	+ 7168	+ 7269²⁾	+ 6014	+ 2800 bis 3000	Substanzverzehr
2. Veränderung der Vorräte ¹⁾								
1. Industrie	+ 2166	+ 1290	— 982	+ 1650	+ 1284	— 392	.	.
2. Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	+ 21	+ 32	— 31	+ 21	+ 17	+ 10	.	.
3. Verkehr	+ 115	— 44	— 82	— 20	— 67	+ 5	.	.
4. Landwirtschaft, Molkereiwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau	— 809	+ 450	— 731	+ 648	+ 681	— 122	.	.
5. Handwerk	+ 264	+ 110	— 40	+ 182	+ 50	+ 20	.	.
6. Einzelhandel	+ 2424	+ 830	— 219	+ 1013	+ 389	— 28	.	.
7. Großhandel	+ 1330	+ 35	— 365	+ 610	+ 270	— 323	.	.
Vorräte insgesamt	+ 5511	+ 2703	— 2450	+ 4104	+ 2624	— 830	— 2000	— 2000 bis — 3000 ⁴⁾
Anlagen und Vorräte insgesamt:	+ 8212	+ 7235	+ 2706	+ 11 272	+ 9893	+ 5184	+ 800 bis 1000	.
ferner: Veränderung der Goldbestände der Notenbanken	+ 296	+ 455	+ 624	+ 33	+ 866	— 446	— 67	— 1227
Neuanlagen und Veränderungen der Vorräte u. der Goldbestände	+ 8508	+ 7690	+ 3330	+ 11 305	+ 10 759	+ 4738	+ rd. 730 bis 930	Starkes Minus des volkswirtschaftlichen Sachgüterbestandes.
¹⁾ Die Wirtschaftsgruppen 8—11 scheiden hierbei aus. — ²⁾ Gegenüber Sonderheft 22 nach den neuesten Ergebnissen der Reichsfinanzstatistik berichtigte Zahlen. — ³⁾ Vorläufige Zahlen. — ⁴⁾ Rohe Schätzung.								

DER DEUTSCHE MASCHINENEXPORT

Der Auslandsabsatz der deutschen Maschinenindustrie, der sich teilweise bis in die zweite Hälfte des vergangenen Jahres auf vergleichsweise hohem Stand behaupten konnte, ist in den letzten Monaten verschärft in den allgemeinen Rückgang der Wirtschaftstätigkeit einbezogen worden. Das bedeutet nicht nur eine schwere Beeinträchtigung des Maschinenbaues, sondern auch des Inlandabsatzes der dem Maschinenbau vorgelagerten Wirtschaftszweige (so vor allem der eisenschaffenden Industrie).

1.

Der Anteil der Ausfuhr an der deutschen Maschinenproduktion dürfte im zweiten Halbjahr 1931 etwa 58 bis 60 v.H. betragen haben. Von den in diesem Zeitraum bei den Maschinenfabriken eingegangenen neuen Aufträgen waren sogar 62 v.H.

ausländischer Herkunft. Nimmt man die Zahl der im Maschinenbau insgesamt Beschäftigten im Durchschnitt des zweiten Halbjahrs 1931 mit 400 000 an, so dürften rd. 240 000 Arbeiter und Angestellte unmittelbar für das Auslandsgeschäft tätig gewesen sein. Dieser große Anteil des

Exports am Absatz der Maschinenbauanstalten war vor allem für den Walzeisenabsatz von wachsender Bedeutung, je mehr das reine Inlandsgeschäft der eisenschaffenden Industrie zurückging. Während der Inlandsabsatz von Eisen im vergangenen Jahr um 54 v.H. unter den Stand von 1929 sank, verminderte sich der Eisenbezug der Maschinenindustrie für Exportzwecke in der gleichen Zeitspanne nur etwa um 10 v.H.

2.

Die verhältnismäßig große Maschinenausfuhr in den vergangenen Jahren war zum Teil dadurch bedingt, daß Wirtschaftstätigkeit und Maschinenbedarf wichtiger Absatzländer sich noch auf hohem Stand bewegten, als die deutsche Inlandskonjunktur bereits eindeutig abwärts gerichtet war. Die durch das Nachlassen des Inlandsgeschäfts erzwungene Steigerung der deutschen Maschinenausfuhr traf also auf aufnahmebereite und — infolge der reichlichen Kreditversorgung wichtiger Länder — zugleich aufnahmefähige Märkte. Dies galt in erster Linie für Frankreich, dessen Anteil an der deutschen Maschinenausfuhr im Jahr 1930 auf 14 v.H. gestiegen war, und auch 1931 noch fast 13 v.H. betrug. Die wichtigste Stütze des Maschinenexports boten aber seit 1930 die Bestellungen der russischen Regierung. Im vergangenen Jahr gingen rd. 28 v.H. der Gesamtausfuhr von Maschinen nach Rußland.

Der Anteil Deutschlands an der Maschinenausfuhr der drei wichtigsten Maschinen exportierenden Länder der Welt stieg von 30 v.H. im Jahr 1928 auf 43 v.H. im vergangenen Jahr; in der gleichen Zeit sank der Anteil der Vereinigten Staaten von 43 auf 37 v.H., der Großbritanniens von 27 auf 20 v.H.

3.

Im Verlauf des Jahres 1931, namentlich aber im zweiten Halbjahr, hat sich die Exportlage der deutschen Maschinenindustrie weitgehend geändert.

Die deutsche Maschinenausfuhr

Absatzgebiete	Mill. RM			1929 = 100	
	1929	1930	1931	1930	1931
Europa einschl. UdSSR....	1039,7	1121,6	963,8	108	93
Europa ohne UdSSR	927,7	938,3	649,0	101	70
Agrarländer	213,0	223,4	138,3	105	65
Industrieländer	714,7	714,9	510,7	100	71
Rußland (UdSSR)	112,0	183,3	314,8	164	281
Übersee	354,7	286,8	168,4	81	47
Amerika	195,2	138,8	70,2	71	36
V. St. v. Amerika	50,9	34,4	18,6	68	37
Asien	112,5	101,7	69,1	90	61
Afrika	36,6	37,2	26,5	102	72
Australien	10,4	9,1	2,6	88	25

Der Absatz nach überseeischen Märkten ist gegenüber 1929 auf weniger als die Hälfte geschrumpft. Der verhältnismäßig geringe Rück-

gang der Ausfuhr nach europäischen Ländern ist ausschließlich der Erhöhung der Rußlandlieferungen zuzuschreiben. Der Export nach europäischen Agrarländern hat beträchtlich abgenommen, da die Kaufkraft dieser Länder infolge des anhaltenden Tiefstandes der agrarischen Rohstoffpreise sehr gering ist. Die Maschinenausfuhr nach den Industrieländern Europas wird besonders dadurch beeinträchtigt, daß nunmehr auch in Frankreich mit dem Rückgang der allgemeinen Wirtschaftstätigkeit der Maschinenbedarf abgenommen hat. Von ausschlaggebender Bedeutung für die künftige Gestaltung des Auslandsabsatzes der Maschinenindustrie ist die Tatsache, daß der Abschluß neuer Geschäfte mit Rußland auf bisher nicht zu überwindende Finanzierungsschwierigkeiten stößt. Der scharfe Absturz in der Auftragserteilung aus dem Ausland im zweiten Halbjahr 1931 ist überwiegend durch den Ausfall der Russenaufträge bedingt.

4.

Eine zusätzliche Erschwerung der Maschinenausfuhr erwächst aus den protektionistischen Maßnahmen und den Beschränkungen des freien Devisenverkehrs in vielen Ländern. Die deutsche Maschinenindustrie wird insbesondere durch Einfuhrkontingentierungen empfindlich betroffen, da vor allem Frankreich, neuerdings auch die Schweiz, dieses System in erheblichem Umfang anwenden. Rückwirkungen der Valutaentwertungen auf den Auslandsabsatz der Maschinenindustrie haben sich dagegen bisher in vergleichsweise geringerem Umfang gezeigt, als vielfach erwartet war. Die Maschinenausfuhr nach Ländern mit entwerteter Währung ist zwar im vierten Vierteljahr schärfer gesunken als die

Die deutsche Maschinenausfuhr

Zeit	nach Ländern mit entwerteter Währung		nach den übrigen Ländern (ohne UdSSR)	
	Mill. RM	Veränderung gegenüber dem Vorvierteljahr v.H.	Mill. RM	Veränderung gegenüber dem Vorvierteljahr v.H.
1930 1. Vj.	96,3	—	255,5	—
2. Vj.	81,6	— 15,3	231,4	— 9,4
3. Vj.	78,5	— 3,8	208,8	— 9,8
4. Vj.	71,1	— 9,4	202,0	— 3,3
1931 1. Vj.	61,0	— 14,2	166,5	— 17,6
2. Vj.	55,7	— 8,7	161,3	— 3,1
3. Vj.	56,6	+ 1,6	140,6	— 12,8
4. Vj.	47,0	— 17,0	128,9	— 8,3

nach den übrigen Ländern, doch dürfte dies zum Teil saisonbedingt sein. Nachhaltigere Rückwirkungen sind dagegen schon bisher in der Erlösgestaltung des Exportgeschäfts eingetreten. Der durchschnittliche Ausfuhrpreis für Maschinen ist vom dritten zum vierten Vierteljahr um 7 v.H. gesunken; auch weiterhin dürften der Maschinenexport und besonders die Preisgestaltung auf wichtigen Exportmärkten einem verschärften Druck unterliegen.

WÖCHENTLICHE ZAHLENÜBERSICHT

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		12.-17. Jan. 1931	19.-24. Jan. 1931	26.-31. Jan. 1931	2.-7. Febr. 1931	9.-14. Febr. 1931	16.-21. Febr. 1931	23.-28. Febr. 1931	2.-7. März 1931	11.-16. Jan. 1932	18.-23. Jan. 1932	25.-30. Jan. 1932	1.-6. Febr. 1932	8.-13. Febr. 1932	15.-20. Febr. 1932	22.-27. Febr. 1932	29. Febr. 5. März 1932		
		3	4	5	6	7	8	9	10	3	4	5	6	7	8	9	10		
Woche:																			
1. Tätigkeitsgrad																			
Arbeitslosigkeit																			
Hauptunterstützungsempfänger	1000	2398,9	—	2554,2	—	2601,8	—	2589,3	—	1779,1	—	1885,4	—	—	1882,0	—	1852*		
l. d. Arbeitslosenversicherung	"	738,9	—	810,6	—	861,6	—	907,7	—	1547,4	—	1596,1	—	—	1642,8	—	1674*		
l. d. Krisenunterstützung	"	3137,8	—	3364,8	—	3463,4	—	3497,0	—	3326,5	—	3481,5	—	—	3524,8	—	3526*		
zusammen	"	4765,0	—	4886,9	—	4991,0	—	4971,8	—	5966,2	—	6041,9	—	—	6127,2	—	6128*		
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	"	2636,2	2608,4	2592,7	2624,2	2637,1	2631,2	2617,7	2634,6	—	—	2728,4	—	—	—	—	—		
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	358,4	337,2	305,3	295,6	300,6	294,7	290,5	284,2	253,7	241,1	237,1	220,6	231,4	239,6	235,0	.		
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.	"	65,0	61,5	61,6	63,1	58,7	60,2	56,5	55,3	53,4	48,8	45,7	44,3	51,6	51,4	47,1	.		
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	59,6	59,3	60,1	58,1	58,7	57,8	58,1	54,5	42,0	41,5	41,6	42,1	42,3	44,1	43,7	.		
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	727,5	850,6	833,0	833,6	808,6	813,1	798,4	778,5	794,2	786,6	776,9	756,9	760,8	778,1	.	.		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagengestellung d. Reichsbahn	1000	107,7	105,3	103,1	102,4	103,9	104,0	107,6	109,9	90,7	90,5	90,6	92,1	91,9	94,2	94,8	.		
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																			
Wechselprotest ⁴⁾	Zahl	274	324	235	259	269	282	243	327	232	242	179	178	180	195	144	.		
"	1000 RM	358	419	292	330	320	425	304	445	289	313	225	264	219	237	160	.		
Vergleichsverfahren	Zahl	19	18	22	21	23	21	26	23	33	29	33	31	31	35	29	30		
Konkurse	"	43	46	43	45	45	41	47	45	50	48	45	44	40	44	43	43		
Notenbanken ⁵⁾	Mill. RM	2576	2532	2536	2535	2527	2533	2542	2566	1195 ¹⁰⁾	1181 ¹⁰⁾	1167 ¹⁰⁾	1149 ¹⁰⁾	—	1147 ¹⁰⁾	1149 ¹⁰⁾	1151 ¹⁰⁾		
Gold- und Devisenbestand	"	2484	2440	2444	2443	2435	2441	2451	2475	1121 ¹⁰⁾	1108 ¹⁰⁾	1093 ¹⁰⁾	1075 ¹⁰⁾	—	1073 ¹⁰⁾	1076 ¹⁰⁾	1077 ¹⁰⁾		
davon Reichsbank	"	1954	1899	2367	2056	1845	1769	2514	2131	3874 ¹¹⁾	3672 ¹¹⁾	3977 ¹¹⁾	3767 ¹¹⁾	—	3593 ¹¹⁾	3462 ¹¹⁾	3819 ¹¹⁾		
Notenbankkredite ⁶⁾	"	1794	1735	2202	1892	1681	1611	2356	1971	3719 ¹¹⁾	3517 ¹¹⁾	3823 ¹¹⁾	3613 ¹¹⁾	—	3442 ¹¹⁾	3313 ¹¹⁾	3671 ¹¹⁾		
davon Reichsbank	"	414	559	360	366	349	507	408	392	484	474	499	437	—	477	440	532		
Depositen (tägl. fäll. Verbindl.)	"	323	455	267	271	250	401	325	301	384	371	394	333	—	371	372	423		
davon Reichsbank	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Bundes-Reserve-Banken U.S.A.	Mill. \$	243,3	229,9	215,1	222,9	222,2	199,8	189,9	190,6	818,3	819,0	837,6	855,2	819,4	845,8	835,2	828,4		
Diskontierte Wechsel	"	644,3	624,6	609,9	609,6	609,6	599,7	599,4	599,9	751,6	751,5	751,7	749,0	741,4	741,3	740,6	760,0		
Regierungssicherheiten	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. RM	5464	5221	5959	5601	5398	5177	6017	5675	6157	5930	6283	6136	—	5994	5791	6219		
davon Reichsbanknoten	"	3958	3751	4372	4076	3891	3699	4417	4132	4351	4169	4377	4246	—	4124	3974	4241		
Postscheckverkehr (Lastschrift.)	"	1394	1222	1399	1161	1148	1119	1426	1166	1200	991	1097	953	1019	1025	1038	.		
Postscheckguthaben (Bestände)	"	539	526	489	527	490	467	480	509	500	456	443	480	466	439	439	.		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	5	5	5	5	5	5	5	5	7	7	7	7	7	7	7	7		
Debetzinsen ⁷⁾ (der Stempel- Kreditzinsen ⁸⁾) / vereinigt	"	8	8	8	8	8	8	8	8	10	10	10	10	10	10	10	10		
Tagesgeld	"	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	3,5 ¹⁰⁾	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5		
Monatsgeld	"	4,94	5,01	5,55	6,55	5,07	5,44	6,04	6,22	7,92	7,77	8,00	8,03	7,73	7,72	7,96	8,33		
Privatdiskont	"	6,64	6,64	6,71	6,70	6,59	6,53	6,62	6,61	8,44	8,30	8,25	8,25	8,23	8,19	8,19	8,19		
Warenwechsel mit Bankgiro	"	4,69	4,71	4,83	4,88	4,88	4,88	4,88	4,81	6,94	6,94	6,94	6,81	6,73	6,58	6,56	6,56		
Reportgeld	"	5,23	5,26	5,27	5,26	5,24	5,23	5,23	5,22	7,75	7,75	7,67	7,63	7,20	7,08	7,13	7,09		
Rendite der 5% Goldpfandbr.	"	—	6,75	6,75	—	6,50	6,50	6,50	6,50	—	—	—	—	—	—	—	—		
" " 6% " "	"	6,16	6,17	6,18	6,17	6,17	6,16	6,16	6,16	—	—	—	—	—	—	—	—		
" " 7% " "	"	7,19	7,19	7,18	7,20	7,20	7,20	7,19	7,19	—	—	—	—	—	—	—	—		
" " 8% " "	"	7,61	7,64	7,62	7,63	7,61	7,60	7,58	7,56	—	—	—	—	—	—	—	—		
Call money New York	"	8,14	8,15	8,14	8,13	8,11	8,10	8,09	8,08	—	—	—	—	—	—	—	—		
Privatdiskont London	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,63	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50		
" Zürich	"	2,17	2,25	2,46	2,47	2,52	2,62	2,65	2,64	5,63	5,48	5,13	5,02	5,08	4,66	3,93	3,24 ⁹⁾		
" Amsterdam	"	1,13	1,06	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,75	1,63	1,63	1,66	1,50	1,50	1,50	1,50		
" Amsterdam	"	1,35	1,30	1,22	1,15	1,08	1,01	1,01	1,01	2,16	2,46	2,27	2,02	1,83	1,91	1,46	1,11		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	RM je \$	4,2073	4,2087	4,2080	4,2050	4,2063	4,2082	4,2071	4,2068	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130		
London	RM je £	20,42	20,43	20,43	20,43	20,45	20,44	20,44	20,44	14,45	14,51	14,53	14,53	14,47	14,52	14,64	14,71		
Paris	RM je 100 fr	16,50	16,49	16,49	16,49	16,49	16,49	16,49	16,48	16,52	16,58	16,59	16,58	16,59	16,61	16,59	16,58		
Aktienindex																			
Gesamt	1924/26=100	80,9	79,7	80,3	83,1	86,7	86,0	86,5	88,6	—	—	—	—	—	—	—	—		
Bergbau- und Schwerindustrie	"	73,5	72,4	73,1	76,9	80,4	79,0	79,6	82,6	—	—	—	—	—	—	—	—		
Verarbeitende Industrie	"	70,6	69,1	69,9	72,6	76,7	76,2	76,8	78,6	—	—	—	—	—	—	—	—		
Handel und Verkehr	"	105,2	104,6	105,0	106,7	109,5	109,1	109,4	111,1	—	—	—	—	—	—	—	—		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ⁹⁾	1913 = 100	78,7	78,0	76,8	76,2	76,6	76,2	76,6	76,5	54,0	52,9	52,6	52,1	52,3	52,6	52,0	50,5		
Großhandelspreise (gesamt)	"	115,6	114,9	113,9	113,7	114,5	114,0	114,2	113,9	100,7	100,0	99,7	99,3	99,6	100,0	100,1	99,8		
Agrarstoffe	"																		